

TOP 6: Stand der Kompensation Nordpark: aktuelle Bilanzierung und Umsetzung der Kompensationsverpflichtungen

Die Vorsitzende stellt fest, dass zum Tagesordnungspunkt trotz separater Einladung vom 06.10.2005 kein Vertreter der EWMG anwesend ist. Sie verweist zunächst dar auf, dass die EWMG in der letzten Beirats-sitzung am 05. Juli 2005 zugesagt hat, in der heutigen Sitzung über den weiteren Fortgang der Ausgleichsmaßnahmen zu be richten. Ganze 3 Monate hatte die EWMG Zeit, um nachprüfbar e Unterlagen vorzu legen. Daher wurde dieser Punkt auf die Tagesordnung gesetzt. Sie findet es unge heuerlich, dass am Tag vor der Sitzung seitens der EWMG eine Absage erteilt wird.

Herr Esser-Rathke verliest die wesentlichen Textpassagen der per Email versandten Ablehnung im Wort-laut:

"sehr geehrte Damen und Herren,

zur Zeit wird von der EWMG in enger Abstimmung mit der ULB ein Konzept zur Umsetzung und Dokumentation des Ökologischen Ausgleichs im Nordpark entwickelt. In gemeinsamen Terminen am 24. August, 19. September und 7. Oktober wurde das von der EWMG vorgelegte Konzept erläutert und gemeinsam mit Ihnen disku-tiert. Momentan wird das Konzept abschließend überarbeitet Die überarbeiteten Unterlagen werden Ihnen Anfang nächster Woche zur Prüfung übergeben.

Obwohl die endgültige Abstimmung über die Gesamtabwicklung des Ökologischen Ausgleiches noch nicht er-reicht ist, bereitet die EWMG zur Zeit bereits die Realisierung erster Ausgleichsmaßnahmen vor. Planungs-ergebnisse sind jedoch zur Zeit noch nicht vorhanden.

Da weder eine endgültige Abstimmung über das Konzept "Ökobilanz Nordpark" erreicht ist, noch konkrete Planungsergebnisse präsentiert werden können, gibt es seit dem letzten Bericht in der Beirats-sitzung der Unteren Landschaftsbehörde am 01. März 2005 faktisch keine neuen Erkenntnisse zum Thema der Kompen-sation Nordpark. Demnach ist es aus unserer Sicht zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich, in der Beirats-sitzung am 18. Oktober 2005 zu berichten.

Sobald abschließende Ergebnisse vorliegen und erste Maßnahmen realisiert werden, sind wir gerne bereit, im Beirat über die neuen Entwicklungen zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Pillich“

Frau Weinthal und Herr Esser-Rathke bestätigen im Wesentlichen die in der Mail enthaltenen Angaben zum bisherigen Abstimmungsprozess. Die versprochenen Unterlagen in prüffähiger Form, die als „Ökobi-lanz NORDPARK" bislang nur für die Aufarbeitung der B-Pläne ohne Aktualisierung praktiziert wurden, liegen der ULB jedoch bis heute nicht vor.

Über die methodischen Anforderungen an die Ökobilanz hinaus hat die ULB Nachbesserungen der Aus-gleichsbilanzierungen dort gefordert, wo entweder die Planung sich verändert hat oder in der Ausbauphase die realisierten Grünmaßnahmen verändert wurden. Eine Abnahme und die Wertpunktermittlungen müs-sen dann noch erfolgen, bevor die endgültige Wertigkeit in die Bilanzierung einfließen kann. Auch hier ist der aktuelle Stand, dass die ULB in mehreren Besprechungen die rechtlichen und methodischen Anforde-

rungen an das Vorgehen vermitteln konnte. Die Nachbilanzierung wurde ebenfalls zugesichert, ohne dass jedoch ein konkreter Zeitraum genannt werden konnte.

Frau Jörg kritisiert, dass jeder, der einen Eingriff in Natur und Landschaft vornimmt, gesetzlich verpflichtet ist, hierfür einen Ausgleich zu schaffen. Dies gelte auch für die EWMG gerade im Rahmen eines solch großen Eingriffs. Sie erwartet als Beirat, dass zu jedem Eingriffsprojekt konkret und nachvollziehbar genannt wird, wann und wo welche Ausgleichsmaßnahmen hierfür erfolgen. Das kann sich nicht auf die Grünpflanzungen auf der Eingriffsfläche z.B. der Parkplätze beschränken, sondern hier ist der vollständige Ausgleich also auch außerhalb der Baufelder darzustellen und die Flächen sind zu benennen. Sie bittet um Vorschläge, wie der Beirat hierauf reagieren soll.

Herr Schiemann schlägt vor, eine Dienstaufsichtsbeschwerde einzureichen. Dies würde aber, nach Meinung der Vorsitzenden, nur die Falschen treffen, nämlich die Mitarbeiter der ULB. Herr Irmen bringt die Sache auf den Punkt, indem er sagt: "Wir fühlen uns verarscht!"

Auf den Einwand von Herrn Schiemann, dass diese Entwicklung schon bei der Installation der EWMG absehbar gewesen seien, erinnert Frau Jörg an den Brief, den sie mit Zustimmung des Beirats vor Abschluss des Vertrages zwischen der Stadt Mönchengladbach und der EWMG an alle im Rat vertretenen Fraktionen und die damalige Oberbürgermeisterin Bartsch geschrieben hat, in welchem sie die Bedenken des Beirats und die Anforderungen zur Erfüllung der landschaftsrechtlichen Vorgaben zum Ausdruck brachte. Lediglich von den Grünen habe sie damals Antwort erhalten. Der Brief an Frau Bartsch wurde erst nach Erinnerung an die ULB weitergeleitet. Den Brief hat sie auch dem jetzigen Oberbürgermeister Norbert Bude gezeigt, als sie sich zusammen mit Herrn Irmen bei ihm vorgestellt hat.

Herr Hörchens möchte am Beispiel der Ansiedlung der Fa. van Laack im Nordpark wissen, wer in solch einem Fall für die Ausgleichsmaßnahmen zuständig ist. Frau Weinthal antwortet, dass nach dem Vertrag die EWMG für die Verwaltung der Grundstücke verantwortlich ist. Herr Esser-Rathke erläutert das Vorgehen bei der Ableistung der Ausgleichsverpflichtung, wenn sich ein Investor im Gebiet eines BPlans, der diese Verpflichtungen regelt, unter Vermittlung der EWMG ansiedelt.

Frau Jörg überlegt, ob es Sinn macht, den Geschäftsführer der EWMG, Herrn Nieland, und den für die ULB zuständigen Dezernenten, Herrn Stadtkämmerer Kuckels, anzuschreiben. Herr Bolten macht den Vorschlag, sich an die Presse zu wenden.

Im Ergebnis sieht Frau Jörg dringenden Bedarf, auf das Verhalten der EWMG und die aufgezeigten Defizite bei der Ableistung der gesetzlich begründeten Kompensationspflichten zu reagieren. Sie wird dem Beirat in der nächsten Sitzung darüber berichten, zu welchem Schluss sie diesbezüglich gekommen ist.

Auszug aus der Niederschrift zur Beiratssitzung vom 18.10.2005